

Die US-amerikanische Stadt im Wandel

Ein Beitrag von Dr. Klaus Zehner



© Art Wager/E+

Die USA und ihre Städte haben in jüngerer Vergangenheit sowohl in digitalen als auch in analogen Medien einen breiten Raum eingenommen. Im Rahmen von Nachrichtensendungen werden wir täglich in unterschiedlichen Zusammenhängen mit Bildern aus Washington, New York, aber auch vielen anderen US-amerikanischen Metropolen konfrontiert. Die vorliegende Arbeit wirft aus fotografischer Perspektive einen Blick hinter die Kulissen amerikanischer Städte. Im Fokus steht die Frage, welche wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Kräfte und Prozesse aktuell die urbanen Entwicklungen und Strukturen steuern. Diese Thematiken werden mit einer breit gefächerten Auswahl von relevanten quantitativen und qualitativen Methoden erschlossen und diskutiert.

Die US-amerikanische Stadt im Wandel

Ein Beitrag von Dr. Klaus Zehner

Hinweise

Verschiebungen des US-amerikanischen Städtesystems	12
Das Wachstum der suburbanen Räume	21
Merkmale und Entwicklungen (angloamerikanische Stadt)	25
„Gated Communities“ – freiwilliges Leben hinter Zäunen	30
Lösungsvorschläge	33

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- ..., aus welchen Gründen sich der Schwerpunkt innerhalb des Städtesystems der USA seit 1950 vom Rustbelt (Nordosten) in Richtung der *Sunshine States* (Süden) verschoben hat.
- ..., welchen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kräften der Kontrast zwischen Innenstadt (*Downtown*) und Vororten (*Suburbs*) zuzuschreiben ist.
- ..., dass die breiten Vorortgürtel, welche die Innenstädte amerikanischer Großstädte einfassen, städtebaulich funktional und sozial ausgesprochen vielfältige Stadträume sind und dass ihre Entstehung mit einem klaren politischen und gesellschaftlichen Bekenntnis zur Automobilität erklärt werden kann.
- ..., dass die lange Zeit von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung verschmäht und daher dem Verfall preisgegebenen Innenstädte vielerorts städtebaulich ertüchtigt und soziokulturell revitalisiert werden konnten.
- ..., dass sich die immer deutlicher sichtbare und offenbar rasch fortschreitende soziale Spaltung der US-amerikanischen Gesellschaft in einer schnellen Ausbreitung geschlossener und bewachter Wohnsiedlungen (*Gated Communities*) spiegelt.

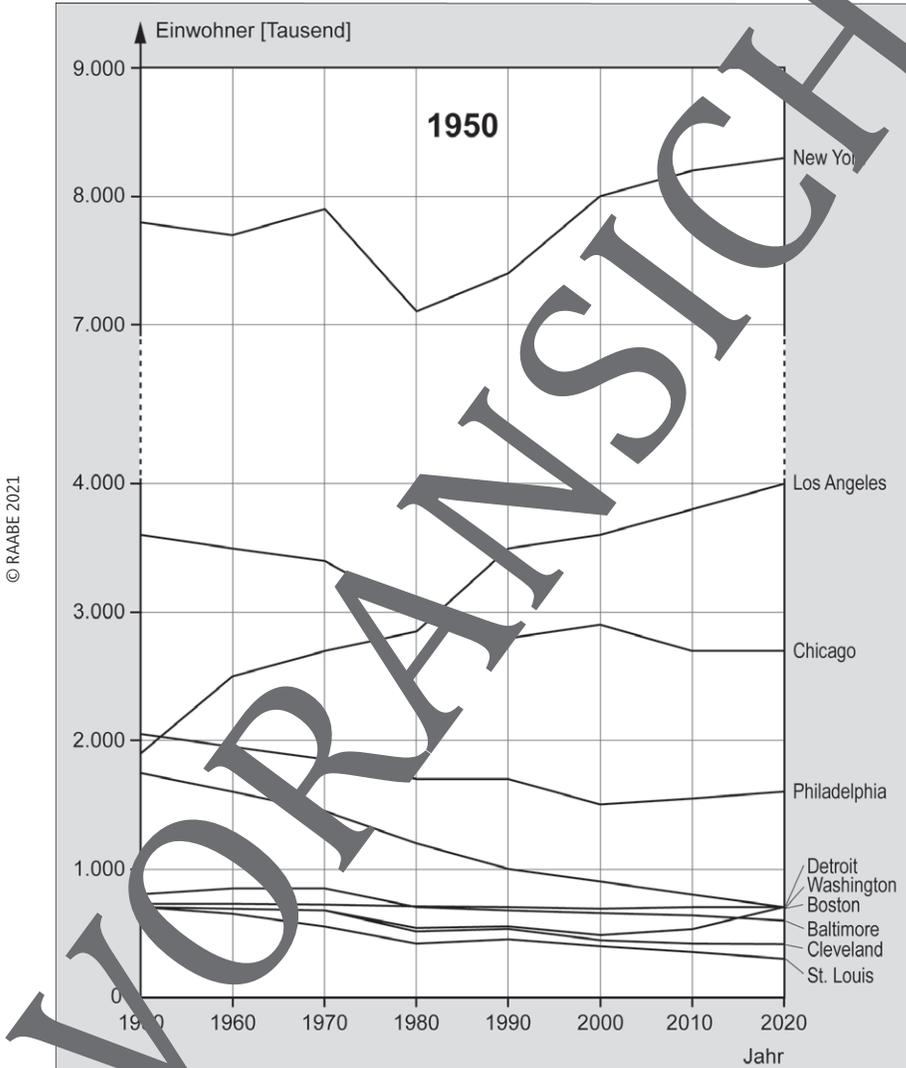
Kompetenzprofil:

Sachkompetenz	Fachwissen zur Entwicklung des Städtesystems und zu Kräften und Prozessen, die aktuell eine physiognomische, funktionale und sozio-ökonomische Transformation US-amerikanischer Großstädte bewirken.
Methodenkompetenz	Tabellen-, Daten-, Diagramm-, Bild-, Karten- und Textanalyse; Rollenspiel.
Urteilskompetenz	Bewertung und Beurteilung der urbanen Transformation.
Handlungskompetenz	Entwicklung eines Bewusstseins für die Rollen politischer und planerischer Ideale, Zielvorstellungen und konkreter Stadtentwicklungsstrategien.

Fachübergreifende Aspekte:

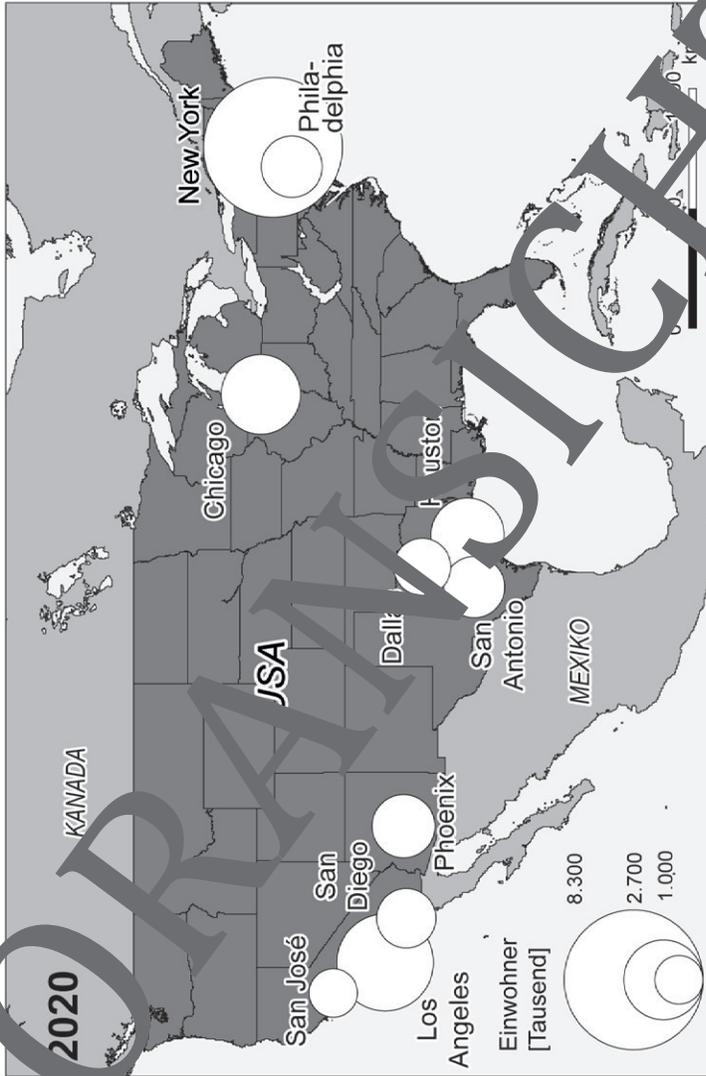
- Politik:* Verstehen und Beurteilen politischer Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung.
- Geschichte:* Verstehen und Einordnen wirtschafts- und sozialhistorischer Prozesse, die Einfluss auf das US-amerikanische Städtesystem im Allgemeinen und die Entwicklung einzelner Städte im Besonderen ausgeübt haben.
- Wirtschaft:* Abschätzen der Bedeutung des Handelns wirtschaftlicher Akteure (z.B. Unternehmen, Konzerne) für Städte und das Städtesystem der USA. Bedeutung der Automobilität für Gesellschaft und Raum.
- Kulturwissenschaften:* Abschätzen der Auswirkungen kultureller Werte, sozialer Normen und ethischer Standards auf gesellschaftliches, politisches und kommerzielles Handeln.
- Soziologie:* Kennenlernen und Anwenden sozialer Gliederungsansätze nach Schichten, Milieus und Kohorten.

M 2 Die Entwicklung der zehn bevölkerungsreichsten Städte der USA im Jahre 1950 bis zum Jahr 2020



Quelle: Eigener Entwurf, verändert und erweitert nach Hahn 2014, S. 6; Kartographie: U. Schwedler 2021

USA Die zehn bevölkerungsreichsten Städte der USA im Jahre 2020



Quelle: Eigener Entwurf, verändert und erweitert nach Hahn 2014, S. 6; Kartographie: U. Schwedler 2021

Aufgaben (M 1–M 11, Atlas, Internet)

1. Beschreiben Sie auf der Grundlage der Materialien **M 1–M 4** Veränderungen, die das Städtesystem der USA räumlich und mit Blick auf die Bevölkerungsgrößen der Städte erfahren hat. Benutzen Sie bei Ihrer Argumentation Begriffe und Konzepte von *Rustbelt* (**M 9**) und *Sunbelt* (**M 10**).
2. Setzen Sie die in den Tabellen **M 5–M 8** jeweils aufgeführten TOP-10-Standorte der führenden Mineralölgesellschaften, Halbleiterhersteller, Nahrungsmittelproduzenten und Stahlproduzenten in den USA in eine thematische Karte um. Die Standortangaben beziehen sich in allen Fällen auf die Hauptsitze der Unternehmen bzw. Konzerne.
3. Beschreiben Sie das erkennbare Verbreitungsmuster der hier ausgewählten Industriezweige (**M 5–M 8**).
4. Diskutieren Sie mögliche Ursachen zur Erklärung der Verbreitungsmuster.
5. Begründen Sie, warum New York innerhalb der Städtegruppe des *Rustbelts* eine Sonderrolle einnimmt.

Tipps

Aufgabe 2:

- Benutzen Sie als Kartengrundlagen **M 11**. Zu empfehlen ist, für die Legende geometrische Grundformen einzusetzen. In der thematischen Kartographie werden diese als Primärsignaturen bezeichnet. Im vorliegenden Fall könnten etwa Quadrate für die Mineralölgesellschaften, Rauten für die Halbleiterhersteller, Kreise für die Nahrungsmittelproduzenten und Dreiecke für die Stahlhersteller verwendet werden.
- In **M 11** sind die infrage kommenden Standorte schon mit kleinen Punkten angebeutet. Ziehen Sie für die genauen Standortangabe einen Atlas heran oder verwenden Sie kartografisches Material aus dem Internet.

Aufgabe 5:

- Ziehen Sie für Ihre Antwort unterrichtsbezogenes Wissen über Globalstädte heran.

M 14 Gründe für die strukturelle Besonderheit der US-amerikanischen Großstadt

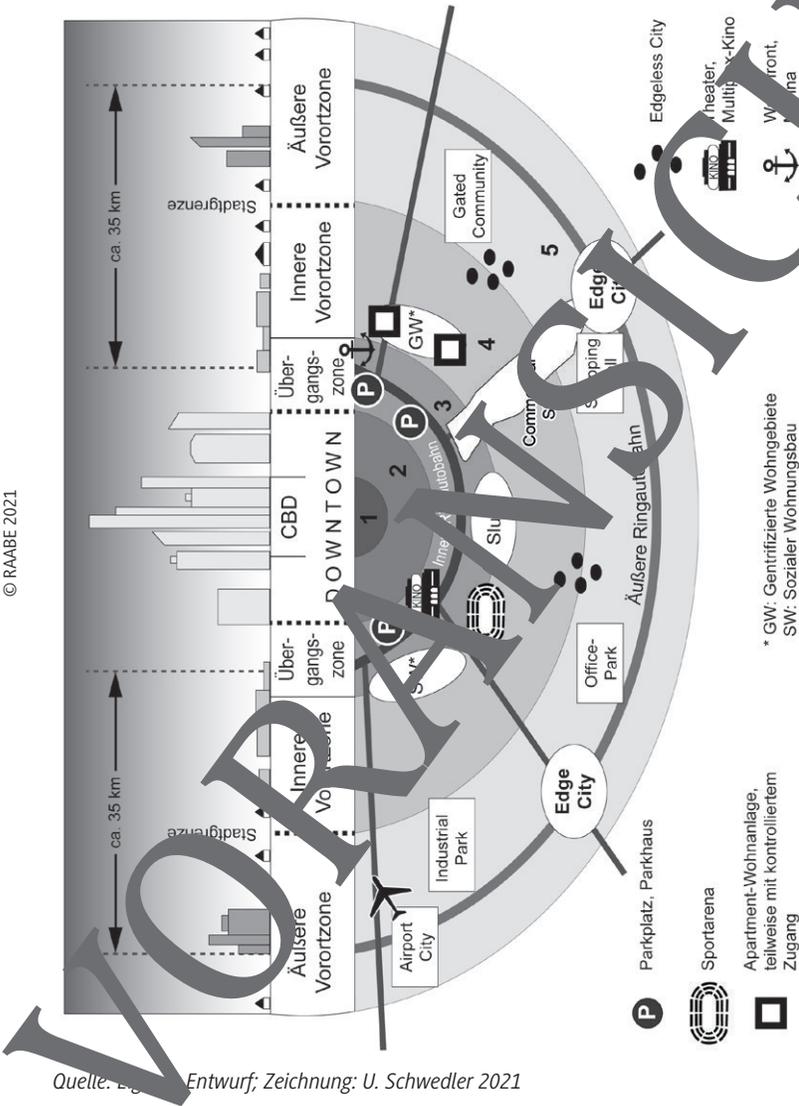
- a) „Die Amerikaner haben ihre Städte in der Regel immer so gebaut und gestaltet, wie Städte ihrer Auffassung nach sein sollten: möglichst bequem und gleichzeitig gewitzlich und profitabel. Im wirtschaftlichen Bereich lag ihnen vor allem daran, die Stadt als Betätigungsfeld in ihrem Streben nach Profit zu nützen und dabei möglichst ungehindert von Regulierungen ihren Tätigkeiten und Unternehmungen nachgehen zu können. Dabei sollten sich die tüchtigsten und stärksten durchsetzen können [...] Den Wohnbereich schafften sich die Amerikaner dagegen nach ganz bestimmten Vorstellungen von Privatsphäre (*privacy*) und Lebensqualität. Der Wohnort sollte möglichst von den Arbeits- und Wirtschaftsbereichen der Stadt getrennt sein. Man wollte sich zurückziehen von den „engen, wimmelnden“ Mietwohnungen (*teeming tenements*) der Zukurzgekommenen und Versägern der Gesellschaft und von den Einwanderern, die in den Kernstädten leben und erst in den Strom (*mainstream*) der amerikanischen Gesellschaft assimiliert bzw. realisiert werden müssen. Die bevorzugte Wohnwelt der Amerikaner ist daher seit jeher die „Exklusivität“ sozial und ethnisch homogener Wohnviertel gewesen, so vor allem in den seit den Anfängen amerikanischer Stadtentwicklung dafür vorgesehenen *suburbs*: ländlich bukolisch [bukolisch = verträumt, Anmerkung des Autors] und „naturnah“, doch technisch effizient und bequem, finanziell erschwinglich, vor allem aber überschaubar, mit einer standesmäßig und ethnisch homogenen Bevölkerung, eine selbstverwaltete unabhängige Welt und Gemeinschaft von Gleichgesinnten und Gleichgestellten, kurz eine heile „Gemeinde“ (*community*).“

Quelle: Holzner, L. (1996): *Städte in USA. Die Kulturlandschaft des American Way of Life*, Gotha, S. 16 f.

- b) „Nirgendwo sonst ist der amerikanische Traum, [...] besser verkörpert zu sein als in den *suburbs*, in denen jeder in einem eigenen Haus auf einem großen Grundstück in einer idyllischen Familie zu leben hofft. Der amerikanische Traum hat sich tief in das amerikanische Bewusstsein eingegraben und verkörpert die Suche nach einem besseren und gerechteren Leben, in dem jeder gleich ist und alle identische Aufstiegchancen haben ...“

Quelle: Hahn, G. (2014): *Die US-amerikanische Stadt im Wandel, Berlin und Heidelberg*, S. 19.

M 18 Struktur einer US-amerikanischen Stadt und ihres suburbanen Ergänzungsraums



Quelle: ... Entwurf; Zeichnung: U. Schwedler 2021

M 22 Infobox *Gated Communities*

Gated Communities (GC) ...

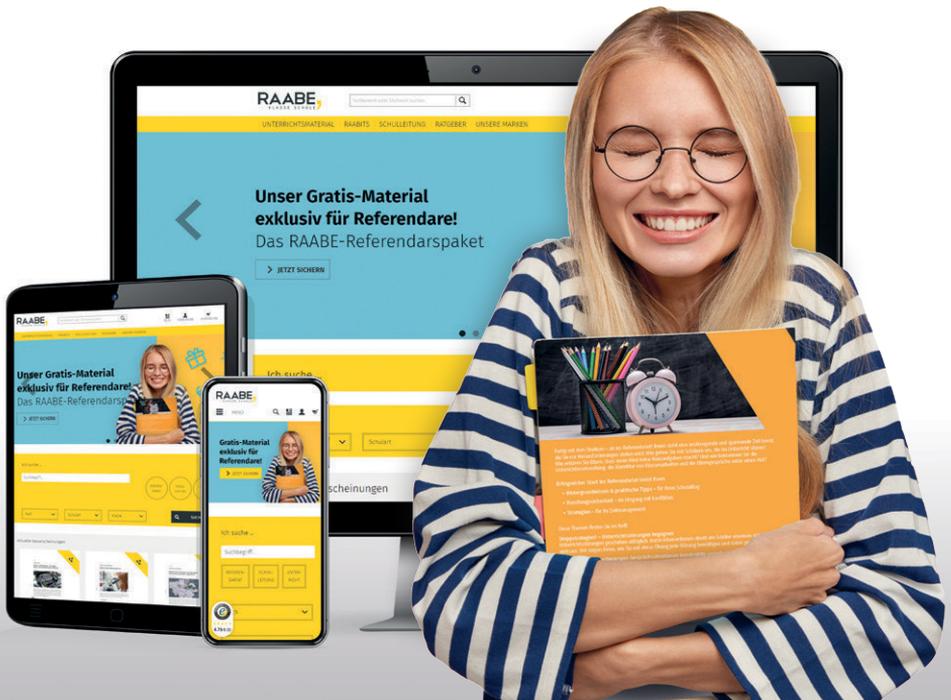
- ... befinden sich zumeist in suburbanen Räumen.
- ... werden privat entwickelt, vermarktet und verwaltet.
- ... sind der Öffentlichkeit nicht frei zugänglich.
- ... haben eine oder mehrere Torzufahrten, die bewacht sind und zeitweise ganz-
tägig geschlossen sind.
- ... werden nach außen durch Mauern/Zäune abgeschottet.
- ... besitzen einen positiv konnotierten Namen, der die Identifikation der Bewohner
mit der Siedlung herstellen bzw. stärken und die Abgrenzung nach außen
unterstreichen soll.

- Der dominierende Haustyp ist das Einfamilienhaus.
- Es leben ca. 68 Mio. US-Amerikaner in *Gated Communities*.
- In den USA existieren ca. 68.000 *Gated Communities* bei steigender Tendenz.
- 9.000 *Gated Communities* verfügen über mehr als 1.000 Wohneinheiten.

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach *Journal of Community Association Research, 2019*
und Schöps, 2017

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de